

Spielgruppe Kuckuck, Adliswil

Wie «weihnachtet» man?

Verschiedene Nationen innerhalb einer Spielgruppe zu einer Feier zu vereinen, ist eine herausfordernde Aufgabe. Gemeinsame Werte aber wirken verbindend, findet Spielgruppenleiterin Perrine Janson.

Kerzenlicht gehört für mich zur Weihnachtszeit wie die Rüebli-nase zum Schneemann. Ich freue mich, wenn in der Spielgruppe schon bald flackerndes Kerzenlicht die Gesichter der Kinder aufleuchten lässt. Tayo, Ahmed und Sujiva kennen alle unterschiedliche Feste aus ihren Heimatländern, und ich teile gerne mit ihnen meine Weihnachtsrituale.

Ich bin in einer konfessionslosen Familie aufgewachsen und habe zwar christlich geprägte Traditionen als Kind erlebt, jedoch nie einen Religionsunterricht besucht. Zu Beginn meiner Tätigkeit als Spielgruppenleiterin sah ich mich deshalb vor eine grosse Herausforderung gestellt: Meine Vorgängerinnen hatten Jahr für Jahr ein Krippenspiel mit den Kleinen inszeniert und Lieder gesungen, die ich nicht aus meiner Kindheit kannte. Wie sollte ich also diesen biblischen Hintergrund wiedergeben? Wie hätte ich von Engeln sprechen können, kenne ich sie doch nur als variantenreiche Dekoartikel?

Hmmm, wie feiern?

Ich wollte meine eigene Weihnachtstradition finden und eine Feier gestalten, die mich und meine Gefühle widerspiegelt. Es schien mir auch klar, dass ich nicht in die Fussstapfen meiner Vorgängerinnen treten konnte. Zimtduft gehört für mich zu Weihnachten und löst in meiner Nase herzerwärmende Erinnerungen aus. Deshalb gefallen mir die Duftsinnspiele mit den Kindern besonders. Eine Sammlung von vielen tollen Kinderliedern, die perfekt zur Vorweihnachtszeit passen, spiegeln auch meine eigenen Erinnerungen an die grossen Wünsche, die ich als Kind hegte. Die Vorfreude auf das Fest – das ist es, was ich mit den Kindern gerne teilen möchte.

Inzwischen gehört zu meiner rituellen «Weihnachtsfeier», eine Kamishibai-Geschichte zu erzählen. Da geht es um Teilen, Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Liebe – jene Werte, die alle Religionen in irgendeiner Form an ihren hohen Festen würdigen. Das gefällt und entspricht mir. Und so ermögliche ich den Eltern aus verschiedenen Ländern, an einem festlichen Miteinander teilzuhaben, das für alle Ansprüche etwas bietet. Wenn der Holzkoffer sich öffnet, ist die Aufmerksamkeit der Kinder ganz bei den grossen Bildern. Drehe ich dann noch am Musikörgeli, ist die Magie perfekt. Bald schon wird es dann ganz still im Raum – pssst... Und was mein geheimer Wunsch wäre? Ein Bett, das nach Zimt duftet!

Fünfmal durchs Schlüsselloch...

in eine Spielgruppe schauen, das konnten wir bei Perrine Janson. Mit diesem letzten Einblick übergibt sie Schlüssel und Stift an die nächste Schreibwillige.

Vielen Dank, liebe Perrine, wir haben die Offenheit, mit der du den herausfordernden Themen in deiner multinationalen und -kulturellen Spielgruppe begegnet bist, bewundert. Wir wünschen dir von Herzen noch viel mehr freudige Stunden mit den Spielgruppenkindern. Die Redaktion



Fotos: zvg